

# Informationen zu Genderthemen

zusammengestellt von Susanne Käßler am 29. Juni 2015

1. **Flucht/ Zwang/ Gewalt/ Rechtsextremismus**
2. **Genderkompetenz/ -pädagogik/ -konzepte/ Geschlechtervielfalt/ Diversity**
3. **Arbeit/ Beruf/ Ausbildung/ Schule/ Lebensplanung**
4. **Körper/ Gesundheit/ Sexualität**
5. **Geschlechterpolitik**

## 1. **Flucht/ Zwang/ Gewalt/ Rechtsextremismus/**

### 1.1 **Publikationen/ Materialien**

#### **Pressemeldung zur Fachtagung „Geflüchtete Mädchen und junge Frauen im Spannungsfeld von Fluchterfahrung, Aufenthaltsrecht und Jugendhilfe“**

Während der am 23. und 24. Juni in Hamburg stattgefundenen Tagung stand die spezifische Situation von Mädchen und jungen Frauen mit Fluchterfahrungen im Mittelpunkt. Es wurden fachliche Kompetenzen, Qualifikationen, Ressourcen und Rahmenbedingungen identifiziert, die für die Kinder- und Jugendhilfe notwendig sind, um die Lebenssituationen von begleiteten und unbegleiteten Mädchen und jungen Frauen zu verbessern und ihren Hilfe- und Unterstützungsbedarfen gerecht zu werden. Die Pressemeldung kann unter folgendem Link von der Homepage der BAG EJSA heruntergeladen werden: <http://www.bagejsa.de/presse/>

#### **Kurzfilm und Buch "Menschenhandel in Deutschland - eine Bestandsaufnahme aus Sicht der Praxis"**

Der Bundesweite Koordinierungskreis gegen Menschenhandel (KOK) stellt ab sofort seinen Kurzfilm „Menschenhandel in Deutschland – eine Bestandsaufnahme aus Sicht der Praxis“ vor. Der Film kann auf der Webseite des KOK unter <http://www.kok-gegen-menschenhandel.de/> angesehen werden. Das neue Buch des KOK „Menschenhandel in Deutschland – eine Bestandsaufnahme aus Sicht der Praxis“ stellt in umfassender Weise das Phänomen Menschenhandel mit seinen verschiedensten Facetten und Schwierigkeiten dar. KOK möchte damit dazu beitragen, über das Thema Menschenhandel und die Rechte der Betroffenen sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Politik, der Wissenschaft und der Praxis zu informieren, Diskurse anzuregen und neue Anstöße zu geben. „Das Es werden alle Ausbeutungsformen beleuchtet, aber auch aktuelle angrenzende Themen, wie Datenschutz oder Betroffene von Menschenhandel im Asylverfahren, dargestellt.“ [info@kok-buero.de](mailto:info@kok-buero.de)

## **Zwei Jahre Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen - Jahresbericht 2014**

"Immer mehr gewaltbetroffene Frauen wenden sich an das bundesweite Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen. Die Zahlen zeigen, wie sehr dieses Beratungsangebot gebraucht wird. Zu jeder Tages- und Nachtzeit rufen Frauen beim Hilfetelefon an und erhalten dort direkt und ganz praktisch Unterstützung - anonym und in vielen Sprachen. In dieser Form ist das Angebot einmalig", erklärte Bundesfrauenministerin Manuela Schwesig. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich monatlich rund 10 Prozent mehr Menschen vom Hilfetelefon beraten lassen - insbesondere zu häuslicher Gewalt. 2014 wurden rund 16.000 von Gewalt betroffene Frauen beraten. Wie bereits im ersten Jahr seines Bestehens fand auch 2014 fast die Hälfte aller Beratungen zu Zeiten statt, in denen andere Beratungsstellen in der Regel nicht zu erreichen sind. Weitere Informationen zum Jahresbericht unter:

<https://www.hilfetelefon.de/aktuelles/pressemitteilung-immer-mehr-frauen-nehmen-das-bundesweite-beratungsangebot-an.html>

## **Kampagne: Kein Raum für Missbrauch**

Im Rahmen der Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“ wurden neue Flyer und Plakate zur Prävention von sexualisierter Gewalt entwickelt. Die Flyer und Plakate können im Onlineshop der Kampagne unter: <https://store.kein-raum-fuer-missbrauch.de/ubk/UserContentStart.aspx> kostenlos bestellt werden.

## **1.2 Veranstaltungen**

### **Auftaktveranstaltung „Mädchen diskriminieren (anders)?!“**

Anliegen der Veranstaltung der Fachstelle Gender und Rechtsextremismus des Strukturprojektes der Amadeu Antonio Stiftung „GMF und Rechtsextremismus– Prävention aus der Perspektive von Geschlecht“ am 3. Juli in Berlin ist es, einen ganzheitlichen Blick auf Mädchen und junge Frauen zu richten und dabei der Frage des Umgangs mit diskriminierendem, abwertendem und gewalttätigem Verhalten von Mädchen sowie der Auseinandersetzung mit rechtsextrem orientierten Mädchen nachzugehen. Dafür wollen wir bestehende Erfahrungen für die pädagogische Präventionsarbeit gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus nutzbar machen. Neben einer thematischen Einführung und einer Vorstellung des Projektes werden wir bereits vorliegende Erfahrungen der geschlechterreflektierenden Präventionsarbeit mit Mädchen aber auch Jungen diskutieren. [http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/downloads/auftakt\\_projekt\\_amadeu.pdf](http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/downloads/auftakt_projekt_amadeu.pdf)

### **Fachtagung: Resilienz auf der Spur. Geschlechtsbezogene Schutzfaktoren bei Mädchen und Jungen**

Die FUMA Fachstelle Gender NRW veranstaltet am 15.09.2015 in Duisburg diese Fachtagung. [http://www.gender-nrw.de/index.php?id=172&no\\_cache=1&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=1102](http://www.gender-nrw.de/index.php?id=172&no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=1102)

### **Fortbildung: Grenzen wahren - Sicherheit gewinnen. Sexualisierte Gewalt in Einrichtungen der Erziehungshilfe: Prävention und Intervention**

Am 23. und 24. September 2015 findet in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderschutzbund - Landesverband NRW und der AJS - Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW in Dortmund diese Veranstaltung statt.

Die Fortbildung richtet sich an Leitungskräfte in Einrichtungen der Erziehungshilfe. [www.ajsnrw.de](http://www.ajsnrw.de)

### **Workshops zur Sekundärprävention nach sexuellen Übergriffen in der Kindheit**

Ein aktuelles Forschungsprojekt vom Deutschen Jugendinstitut München und dem Sozialwissenschaftlichen Frauenforschungsinstitut Freiburg und Berlin befasst sich mit der Prävention erneuter sexueller Viktimisierung (Prozess des Opferwerdens) und soll zu einem besseren Verständnis über relevante Risiken und Schutzprozesse beitragen. Ziel ist, dass betroffene Mädchen bzw. junge Frauen die Möglichkeit haben, trotz schlechter Erfahrungen gute Beziehungen zu führen. Das Forscher\_innenteam sucht Mädchen/junge Frauen im Alter von 15 bis 20 Jahren, die in Einrichtungen der Stationären Jugendhilfe untergebracht sind/waren. [tremel@dji.de](mailto:tremel@dji.de); [soffi-berlin@web.de](mailto:soffi-berlin@web.de)

### **Ferienworkshop für junge geflüchtete Frauen**

Junge geflüchtete Frauen erfahren spezifische Benachteiligungen, welche unter Umständen zu Lernbarrieren führen. In einem geschützten Raum unter Frauen können die Teilnehmerinnen vom 11.08. – 14.08.2015 am ABC Bildungs- und Tagungszentrum Hüll sich ihrer Ressourcen bewusst werden und gestärkt ins neue Schuljahr gehen. Es werden kreative und theatrale Einheiten in Verbindung mit Selbstreflexion und Austausch angeboten. Es wird auch bei Bedarf bei der Entwicklung beruflicher Zukunftsperspektiven unter den aktuellen Lebensbedingungen unterstützt. Das Angebot gilt für 16-20 jährige geflüchtete Frauen, die eine Hamburger Schule besuchen.

[bildungsprojekt@posteo.de](mailto:bildungsprojekt@posteo.de)

### **Tagung Geschlechterreflektierte Pädagogik gegen Rechts**

Mit der Tagung am 9. Oktober 2015 in Berlin sollen Potenziale einer geschlechterreflektierten Neonazismusprävention betont werden. Den einengenden und hierarchisierten Geschlechterbildern von Rechts wird mit einer Pluralisierung von Männlichkeiten und Weiblichkeiten sowie einer Kritik an Zweigeschlechtlichkeit und Heteronormativität begegnet. Ziele sind Freiheit, Selbstbestimmung, Partizipation, Vielfalt, Gleichheit und Gerechtigkeit sowie Inklusion.

[tagung@dissens.de](mailto:tagung@dissens.de); [dissens.de/gerenep/](http://dissens.de/gerenep/)

### **Fortbildung: Wichtiges und Neues aus dem SGB II für Frauenhäuser und begleitende Dienste**

Die Fortbildung am 15. September in Stuttgart ist für Mitarbeiterinnen von Frauenhäusern und angedockten Diensten. Es werden die SGB II/SGB XII relevanten Fragen bearbeitet. Die Fortbildung wird den Mitarbeiterinnen deutlich mehr Rechtssicherheit geben im Umgang mit den Rechten der Klienten und natürlich mit den Ämtern. [www.harald-thome.de/vertiefungsfortbildungen.html](http://www.harald-thome.de/vertiefungsfortbildungen.html)

## **1.3 Informationen**

### **Die Programme der Europäischen Kommission „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft“ und „Justiz**

Es bestehen Fördermöglichkeiten in den folgenden Themenfeldern:

- Projekte zur Verbesserung der Rechte von Personen, die der Kriminalität verdächtigt werden oder angeklagt wurden (Voraussichtliche Veröffentlichung: Juni 2015);
- Transnationale Projekte zur Bekämpfung von sexueller Belästigung und sexueller Gewalt gegen Frauen (Voraussichtliche Veröffentlichung: Juli 2015)
- Nationale oder transnationale Projekte zur Verbesserung der Rechte von Gewaltopfern (Voraussichtliche Veröffentlichung: Oktober 2015)
- Transnationale Projekte mit dem Ziel, die Kapazitäten von Mitarbeitern in Kinderschutzsystemen und von Juristen, die Kinder in Gerichtsfällen vertreten, zu verbessern (Voraussichtliche Veröffentlichung: Oktober 2015)
- Transnationale Projekte zur Beseitigung von körperlicher Züchtigung von Kindern (Voraussichtliche Veröffentlichung: Oktober 2015)

-Transnationale Projekte zur Unterstützung von Gewaltopfern (Voraussichtliche Veröffentlichung: Oktober 2015)

-Nationale und transnationale Projekte zur Integration von Roma und zur Nicht-Diskriminierung (Voraussichtliche Veröffentlichung: Dezember 2015)

-Transnationale Projekte zur Unterstützung von guten Ansätzen („good practices“) zu geschlechterspezifischen Rollenbildern und zur Überwindung von geschlechterspezifischen Stereotypen in Bildung, Ausbildung und am Arbeitsplatz. (Voraussichtliche Veröffentlichung: Dezember 2015)

Das Arbeitsprogramm für das Programm „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft“ finden Sie unter dem Link <http://ekd.be/arbeitsprogramm2015-rechte-gleichstellung-unionsbürgerschaft>

Das Arbeitsprogramm für das Programm „Justiz“ finden Sie unter folgender

Adresse: <http://ekd.be/arbeitsprogramm2015-justiz>.

### **Ausreise von Frauen aus Deutschland in IS-Kampfgebiete**

Schon mehr als 70 Frauen aus der islamistischen Szene in Deutschland sind nach Erkenntnissen des Verfassungsschutzes in die Kampfgebiete der Terrororganisation „IS“ in Syrien und im Irak ausgewandert. Der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Hans-Georg Maaßen, sagte, insgesamt hätten sich bislang 650 Islamisten aus Deutschland in die nahöstlichen Kampfgebiete auf den Weg gemacht. Zur Anzahl und zum Alter der beteiligten Frauen (ca. 11 %) sagte er ergänzend: „Fast 40 % der Frauen sind jünger als 25 Jahre, darunter auch 9 minderjährige Mädchen.“ ([fpd 20.05.15](#))

### **Neue Beteiligungen am „Ergänzenden Hilfesystem für Betroffene sexuellen Missbrauchs“**

Am Ergänzenden Hilfesystem (EHS) für Betroffene sexuellen Missbrauchs im institutionellen Bereich beteiligen sich ab sofort auch der Deutsche Olympische Sportbund, die Caritas und das Deutsche Rote Kreuz. Zudem hat als erstes Bundesland die Freie und Hansestadt Hamburg eine entsprechende Vereinbarung mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unterzeichnet. Betroffene von sexuellem Missbrauch können über die Geschäftsstelle des FSM in Berlin subsidiär zu bestehenden Hilfesystemen und Rechtsansprüchen die Übernahme von Sachleistungen in Höhe von bis zu 10.000 Euro beantragen. Weitere Informationen zum Ergänzenden Hilfesystem erhalten Sie unter [www.fonds-missbrauch.de](http://www.fonds-missbrauch.de)

### **Bundesweite Initiative "Trau dich!" zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs**

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) startete die Initiative auf Bundesebene gemeinsam mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im November 2012. Ziel ist, Mädchen und Jungen zwischen acht und zwölf Jahren über ihre Rechte aufzuklären, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und sie zu informieren, wo sie im Falle eines Übergriffs Hilfe finden.

Hamburg ist nach Schleswig-Holstein, Sachsen, Baden-Württemberg und Hessen das fünfte Bundesland, das mit der Bundesinitiative "Trau dich!" kooperiert.

In 2015 und 2016 sind insgesamt acht bis zwölf Theateraufführungen in verschiedenen Hamburger Bezirken geplant, mit denen die Initiative rund 3.500 Kinder aus den 3. und 4. Klassen der Grundschulen direkt erreicht. Darüber hinaus werden Fortbildungsveranstaltungen für die pädagogischen Fachkräfte der beteiligten Schulen und in allen teilnehmenden Regionen Informationsabende für die Eltern angeboten.

<http://www.bmfsfj.de> <<http://www.bmfsfj.de>>

### **Bericht der Experten/-innengruppe gegen Menschenhandel (GRETA) zu Deutschland**

Die internationale Experten/-innengruppe des Europarats zur Bekämpfung des Menschenhandels (GRETA) hat am 03. Juni 2015 ihren ersten Evaluierungsbericht zur Umsetzung des Übereinkommens des Europarats gegen Menschenhandel über Deutschland veröffentlicht. Untersucht wurde inwieweit

die Europaratskonvention in Deutschland tatsächlich umgesetzt ist. GRETA begrüßt die Maßnahmen, die bisher in Deutschland ergriffen wurden, um Menschenhandel zu bekämpfen, wie etwa ein umfassendes System von Beratungszentren für Opfer sexueller Ausbeutung, regelmäßige Schulungen für Polizeibeamte und eine weitreichende internationale Zusammenarbeit mit betroffenen Drittländern. In ihrem Bericht fordert GRETA die Bundesregierung aber auch dazu auf, die Identifizierung von Betroffenen von Menschenhandel zu verbessern, allen Betroffenen adäquate Unterstützung zu gewährleisten und eine Gesamtstrategie auf nationaler Ebene gegen Menschenhandel zu entwickeln, die alle Formen und Betroffene von Menschenhandel umfasst. Die Empfehlungen finden Sie zusammengefasst unter:

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/aktuell/news/meldung/article/institut-begruesst-empfehlungen-des-euoparates-zu-menschenhandel/>

### **Neue Initiative zum Schutz vor sexueller Gewalt: sichere Orte schaffen: Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Jugendarbeit**

Als Opfer sexuellen Missbrauchs wurden bisher meist nur Kinder im Alter von bis zu zwölf Jahren in den Blick genommen. Tatsache ist aber, dass etwa ein Drittel der Betroffenen älter als zwölf Jahre ist. Mit dem Modellprojekt "Sichere Orte schaffen. Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Jugendarbeit" entwickelt der Verein "Zartbitter" nun Präventionsmaterialien und institutionelle Schutzkonzepte. "Sichere Orte schaffen" begleitet Jugendwerkstätten und Jugendzentren bei der Entwicklung von Konzepten und entwickelt unter Beteiligung von Jugendlichen konkrete Arbeitshilfen zur Umsetzung. [www.sichere-orte-schaffen.de](http://www.sichere-orte-schaffen.de)

## **2. Genderkompetenz/ -pädagogik/ -konzepte/ Geschlechtervielfalt/ Diversity**

### **2.1 Veranstaltungen**

#### **Tagung „Mädchen- und Jungenarbeit inklusiv gedacht!“**

Am 21.09.2015 wird das Paritätische Bildungswerk Bundesverband in Frankfurt am Main das zweite bundesweite Vernetzungstreffen von Jugendinklusionsprojekten im Rahmen des Projektes „Jugend gemeinsam aktiv“ durchführen. Nach einem praxisnahen Einstieg werden Dr. Claudia Wallner und Michael Drogand-Strud mit zwei Fachvorträgen in die Thematik einführen. Am Nachmittag gibt es dann jeweils einen Workshop zur Intensivierung eines „inkluisiven Blicks“ in der Mädchen- und Jungenarbeit. Anmeldeschluss: 20.07.2015. [www.jugend-gemeinsam-aktiv.de](http://www.jugend-gemeinsam-aktiv.de)

#### **Weiterbildung: Geschlechterbewusstes Handeln weiblicher\* Fachkräfte mit Jungen**

Die von der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit Baden-Württemberg durchgeführte Weiterbildung „Geschlechterbewusstes Handeln weiblicher\* Fachkräfte in der pädagogischen Arbeit mit Jungen\*“ richtet sich ab September 2015 erstmals explizit an weibliche\* Fachkräfte unterschiedlicher pädagogischer Arbeitsfelder. In vier Modulen von jeweils 2 bzw. 3 Tagen wird den Teilnehmerinnen\* die Möglichkeit gegeben, sich Anliegen, Haltung und Arbeitsweisen geschlechterbewusster Arbeit mit Jungen\* fundiert anzueignen. Die Weiterbildung findet im Thomashof Karlsruhe statt und wird u.a. von der LAG Mädchenpolitik unterstützt. Anmeldungen nimmt die LAG Jungenarbeit entgegen. <http://www.lag-jungenarbeit.de/wp-content/uploads/2015/05/1WBJA-Frauen-web.pdf>

## **Der Workshop „Die Kraft der Gefühle“**

Vom 10. - 15.09.2015 findet in Goßberg diese Veranstaltung statt. Es geht um Emotionalarbeit für Männer. Ein ereignisreicher und kraftvoller Weg zur Wiederentdeckung unserer Gefühle. Wer sich fühlt, weiß was er braucht + kräftigerer emotionaler Ausdruck, Bonding, Authentizität gewinnen, Gefühlslandkarte, innere Stärke, Entscheidungsfähigkeit, tiefe Freude.

[www.maennerarbeit-sachsen.de](http://www.maennerarbeit-sachsen.de)

## **2.2 Informationen**

### **Kreativ- und Schreibwettbewerb 2050 – Stadt meiner Träume**

Das Internetportal LizzyNet und das Wissenschaftsjahr 2015 – Zukunftsstadt startete am 5. Mai einen bundesweiten Kreativ- und Schreibwettbewerb, der sich explizit an Mädchen und Frauen richtet. Der Wettbewerb rückt den weiblichen Blick in den Fokus: Wie stellen sich Mädchen und Frauen eine lebenswerte Stadt vor? Wie müssten Städte aussehen, in denen es keine "Angsträume" für Frauen und Mädchen gibt? Wie wollen sie in einer solchen Stadt wohnen, leben, arbeiten und "unterwegs" sein? Die Teilnehmerinnen werden aufgefordert, in die Rolle einer Städteplanerin zu schlüpfen und Visionen für eine lebenswerte Stadt im Jahr 2050 zu entwickeln. Ob fiktive Broschüren für eine nachhaltige Selbstversorgerstadt oder Bilder einer frauenfreundlichen Stadtkultur – eingereicht werden können Texte aller Art, Bilder, Kunstwerke, Filme, und alle Formate, die sich im Internet darstellen lassen. Einsendeschluss ist der 5. Oktober 2015.

[www.lizzynet.de/2050-stadt-meiner-traeume-wettbewerb.de](http://www.lizzynet.de/2050-stadt-meiner-traeume-wettbewerb.de)

### **Frischer Wind auf meinTestgelände.de – das Gendermagazin**

Die BAG Jungenarbeit und die BAG Mädchenpolitik haben ihrem Projektauftritt „mein Testgelände.de“ eine Generalüberholung verpasst. Das neue Layout ist nun dynamisch und aufgeräumter und erleichtert den Nutzer\_innen die Orientierung als auch die Bedienung der Seite. Über flexible Slider und Teaser werden BesucherInnen der Website gezielt auf neue Beiträge, Termine oder spezielle Angebote hingewiesen. [www.meintestgelaende.de](http://www.meintestgelaende.de)

## **2.3 Publikationen/ Materialien**

### **Professioneller Habitus in der Jungen\_arbeit - zwischen Reproduktion und Dekonstruktion bestehender Geschlechterkonstrukten**

Die Intention von Jungenarbeit ist, Männlichkeit in vielfältigen Ausprägungen zu fördern statt Geschlechterstereotype zu reproduzieren – und sie scheitert dabei oftmals an ihrem eigenen Anspruch. Hier setzt der Autor Jan Wienforth an und untersucht, an welchen Theorien, Konzepten, Haltungen und Rahmenbedingungen die Fachkräfte in der Praxis der Jungenarbeit ihr Handeln orientieren.

<http://www.budrich-academic.de/>

### **Ein Kinderbuch zur Intersexualität – Jill ist anders**

Jill kommt als neues Kind in die Regenbogengruppe der Kita. Auf die Frage der anderen Kinder: "Ist Jill eigentlich ein Mädchen oder ein Junge?", gibt es erstmal keine eindeutige Antwort. So machen sich die Kinder gemeinsam mit Jill auf die Suche nach Erklärungen und Antworten. Weder Lieblingsfarbe, -spiel oder äußere Geschlechtsmerkmale können eine einfache Auflösung der Frage bringen und bleiben damit ganz ehrlich an der Realität. Das von Alina Isensee lebendig illustrierte Buch zeigt, wie der



Umgang mit geschlechtlicher Identität möglich wäre, wenn er von Offenheit und Neugier geprägt ist. Als Ergänzung gibt es auf ihrer Homepage eine Handreichungen für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen. <http://www.fembooks.de/Ursula-Rosen-Alina-Isensee-Jill-ist-anders-Ein-Kinderbuch-zur-Intersexualitaet>

### **Dokumentation des Fachtages des Jungen\*arbeitskreises und Mädchen\*arbeitskreises in Magdeburg**

Am 11.06.2015 fand der zweite Fachtag des Jungenarbeitskreises und des Mädchenarbeitskreises der Stadt Magdeburg statt. Im Fokus standen die Themen Sexting, Cybermobbing und Onlinespiele unter geschlechtersensiblen Aspekten. Die Fachreferent\*innen kamen von FJP Media und Meko e.V. Das KgKJH war durch seinen Referenten für Jungen\*arbeit mit dem Impulsvortrag der Veranstaltung unter der Überschrift "Selbstdarstellung von Mädchen\* und Jungen\* in Sozialen Netzwerken" beteiligt. Eindrücke vom Fachtag gibt es unter: <http://jungenarbeit-magdeburg.de/fachtag-2015-maedchen-und-jungen-im-spiegel-der-medien/>

### **Dokumentation von pro familia: Schwule, lesbische und transgender Jugendliche**

In einem Workshop, der am 10. Dezember 2014 in Frankfurt am Main stattfand, standen die Rechte von LGBTI-Jugendlichen (lesbische, schwule, bisexuelle, transgender, intersexuelle Jugendliche) im Fokus. Welche Angebote im Kontext der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte wünschen sie sich? Was wissen wir über ihre Erfahrungen und Bedarfe? Existieren spez. Barrieren für LGBTI beim Zugang zu Angeboten? Sind die Angebote für sie erreichbar, akzeptabel, verfügbar und partizipativ? Entsprechen sie ihren Lebenswelten? Gibt es spez. Bedarfe bei Jugendlichen aus transnationalen Communities? pdf: <http://www.profamilia.de/interaktiv/publikationen/publikationen.html>

### **Heft: Heterogenität und Differenz in der politischen Bildung**

In dieser Ausgabe der Zeitschrift Außerschulische Bildung werden Chancen und Grenzen des Konzepts Diversity dargestellt und zu verschiedenen Inklusionsansätzen in Beziehung gesetzt. Beschrieben wird auch die Bedeutung, die diese Konzepte für die außerschulische Bildung haben. Mit den Beispielen aus der Praxis politischer Bildung wird in diesem Heft deutlich, welche Konsequenzen sich für die institutionellen Rahmenbedingungen und für die Gestaltung der Bildungsprozesse ergeben und welche Ideen und Konzepte besonders erfolgreich sind. [http://www.adb.de/zeitschrift\\_ab](http://www.adb.de/zeitschrift_ab)

### **Heft: Geschlechterkonstruktionen in schulischen Handlungsfeldern**

Aktuelle Ergebnisse der schulischen Geschlechterforschung stehen im Mittelpunkt der GENDER-Ausgabe 1/15. Die Autor\_innen nehmen dabei neben dem Unterricht als dem Kerngeschäft von Schule auch außerunterrichtliche schulbezogene Handlungsfelder in den Blick, die für Schulentwicklungsprozesse ebenfalls von großer Bedeutung sind. So untersucht Torsten Eckermann die Geschlechterkonstruktionen beim Pausenspiel von Grundschulkindern. Hannelore Faulstich-Wieland und Barbara Scholand geben einen Einblick in ein Forschungsprojekt über Angebote zur Berufsorientierung für Jugendliche. Oktay Aktan, Cornelia Hippmann und Michael Meuser zeigen auf, inwiefern die Passfähigkeit von Schülerinnen im schulischen Kontext hergestellt wird. Diese und weitere Schwerpunktbeiträge nähern sich aus unterschiedlichen Perspektiven den Herstellungs- und Bearbeitungsprozessen von Geschlecht in Schule und Unterricht. <http://www.gender-zeitschrift.de/ausgaben/gender/jahrgang-2015/>

## 3. Arbeit/ Beruf/ Ausbildung/ Schule/ Lebensplanung

### 3.1 Informationen

#### **Studie: Wegweiser Kommune der Bertelsmann- Stiftung**

Die Frauenbeschäftigungsquote gibt an, wie viel Prozent der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren am Wohnort als sozialversicherungspflichtig gemeldet sind. Seit 2006 hat sich die Quote im Osten von 50,9 auf 57,9 % erhöht, im Westen von 45,8 auf 50,9 %. Trotz dieser in beiden Teilen Deutschlands positiven Entwicklung nimmt aber auch die Differenz zwischen Ost und West weiter zu: von 5,1 %-Punkten in 2006 auf 7,0 in 2012.

#### Handlungsbedarf:

Trotz des leichten Anstiegs der Frauenbeschäftigung besteht Handlungsbedarf aus politischer und demografischer Sicht, denn:

- Niedrige Beschäftigungsquoten erhöhen das Risiko von Altersarmut bei Frauen, zumal bei Frauen auch unterbrochene Erwerbsbiografien und das niedrigere Lohnniveau zu geringeren Einzahlungen in die Rentenkasse und damit zum Risiko der Altersarmut beitragen.
- Da die Zahl potenzieller Arbeitskräfte in der Altersgruppe von 25 – 64 Jahren bis zum Jahr 2030 um 11,1 % zurückgehen wird, ist es erforderlich, mehr Frauen eine Berufstätigkeit zu ermöglichen.
- Die Erhöhung der Wochenarbeitszeit teilzeitbeschäftigter Frauen wäre bei verbesserten Rahmenbedingungen „nicht nur ein Hebel zum Ausgleich der demografischen Nachteile, sondern würde auch dem persönlichen Risiko einer wachsenden Altersarmut entgegenwirken“.

(fpd 02.02.15)

## 4. Körper/ Gesundheit/ Sexualität

### 4.1 Veranstaltungen

#### **Veranstaltung: Angst- und Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter**

Angststörungen gehören zu den häufigsten Diagnosen im Kindes- und Jugendalter. Sie können zu erheblichen Belastungen und Alltagseinschränkungen führen. Bei der Veranstaltung am 09.07.2015 im Erbacher Hof wird anhand von Fallbeispielen und Videosequenzen die Symptomatik von spezifischen Phobien, sozialer Phobie, Panikstörung und Zwangsstörungen vorgestellt und ihre Auswirkungen auf den familiären und schulischen Alltag diskutiert.

Dabei wird die Referentin Sabine Maur auch die sogenannten Folgestörungen, wie Depression oder Suchterkrankungen, in den Blick genommen. Außerdem beschäftigen wir uns mit der Frage nach möglichen Ursachen unter besonderer Berücksichtigung von Traumafolgen.

Mögliche psychotherapeutische und medikamentöse Behandlungsmöglichkeiten sowie der pädagogische Umgang mit ängstlichem und zwanghaftem Verhalten sind ebenfalls Teil des Seminars. Zielgruppe sind Fachkräfte der Pädagogik und angrenzender Professionen.

[www.maedchenhaus-mainz.de](http://www.maedchenhaus-mainz.de)

### 4.2 Publikationen/ Materialien

#### **Aufklärungsfilm „Gut zu wissen – Besuch bei der Frauenärztin“**

Was passiert eigentlich bei der Frauenärztin? Und was hat es mit dem Jungfernhäutchen und der Jungfräulichkeit auf sich? Über diese Themen existieren viele Mythen und Geschichten. Denen möchte die 16-jährige Leyla auf den Grund gehen. In dem Aufklärungsfilm, der Stopp-Trick-Animation mit



dokumentarischem Interviewmaterial vereint, befragt sie eine Expertin, und zwar ihre Frauenärztin. Leyla erfährt, wie ein Besuch bei einer Frauenärztin abläuft und dass diese eine Untersuchung nur dann vornimmt, wenn es wirklich wichtig ist. Außerdem erklärt die Ärztin, dass das Jungfernhäutchen bei jedem Mädchen anders aussieht und dass nicht alle Frauen bei ihrem ersten Mal bluten. Der Film steht in mehreren Sprachen zur Verfügung. <https://gutzuwissenfilm.wordpress.com/>

## 5. Geschlechterpolitik / Geschlechtervielfalt

### 5.1 Veranstaltungen

#### **Tagung: Mixed Leadership! Erfolgsfaktor für Unternehmen**

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg lädt Führungskräfte und Personalverantwortliche aus Unternehmen und Vertreter\_innen aus Kammern, Verbänden, Wirtschaftsförderungen und Netzwerken herzlich ein zur Tagung am 1. Juli 2015 im Mafinex in Mannheim. Die Tagung greift die aktuelle politische Diskussion für mehr Chancengleichheit und Frauen in Führungspositionen auf und gibt konkrete Impulse für die Veränderung der Unternehmenskultur. Sie wird in Kooperation mit der EAF Berlin (Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft) sowie der Vereinigung der deutschen Führungskräfteverbände/ULA durchgeführt. Die Teilnahme an dem Kongress ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich.

[www.mixed-leadership-bw.de](http://www.mixed-leadership-bw.de)

#### **23. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten 2015: „Gleichstellungspolitik 3.0“**

Die 23. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten wurde für die Zeit vom 6. - 8. September 2015 nach Rostock-Warnemünde einberufen. Es soll deutlich gemacht werden, dass sich kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte weiterhin und zunehmend mit zukunftsorientierten Themen auseinandersetzen müssen. In der Ausschreibung der betonen die Sprecherinnen der BAG: „Wir wollen aufmerksam machen auf wichtige Themenfelder und Hilfestellung geben zur eigenen Positionierung als Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte. In einem lebendigen Austausch möchten wir mit Ihnen diskutieren und gemeinsam an der Klärung von Haltungen und Positionen arbeiten.“

Sowohl Bundesfrauenministerin Manuela Schwesig (SPD) als auch die Gleichstellungsministerin von Mecklenburg-Vorpommern, Birgit Hesse (SPD), werden an der Konferenz teilnehmen und zu den Teilnehmerinnen sprechen. [www.frauenbeauftragte.de](http://www.frauenbeauftragte.de)

### 5.2 Informationen

#### **Konsultationsverfahren Europäische Kommission zur Gleichstellungspolitik**

Die EC Gleichstellungsstrategie läuft mit Ende dieses Jahres 2015 aus, womit der formale Rahmen der Gleichstellungspolitik auf EU-Ebene weg fallen würde. Da Gleichstellung nicht in der EU2020 Rahmenstrategie verankert ist, wäre es durchaus denkbar, dass die EC keine neue Gleichstellungsstrategie auflegen wird. Deswegen hat die Europäische Kommission ein Konsultationsverfahren eröffnet und fragt nach einem öffentlichen Interesse an einer substantiellen Gleichstellungspolitik der Europäischen Union. Dazu gibt es einen kurzen, einfachen Online-Fragebogen: [http://ec.europa.eu/justice/newsroom/gender-equality/opinion/150421\\_en.htm](http://ec.europa.eu/justice/newsroom/gender-equality/opinion/150421_en.htm)

### **Der „unbereinigte Gender Pay Gap“ in Deutschland stagniert seit fast einem Jahrzehnt**

Auch im Jahr 2014 ist der Verdienstunterschied zwischen Männern und Frauen in Deutschland im Vergleich zu den Vorjahren konstant geblieben. Dies hat das Statistische Bundesamt ermittelt. Frauen verdienen demnach bei einem durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von 15,83 Euro nach wie vor 22 % weniger als Männer, die auf durchschnittlich 20,20 Euro brutto pro Stunde kamen. Weiterhin gibt es deutliche Unterschiede zwischen Westdeutschland mit einem „unbereinigten Gender Pay Gap“ von 23 % und Ostdeutschland mit einer Lohnlücke von „nur“ 9 %. Bemerkenswert ist die Rück-Entwicklung in den neuen Ländern: Dort nahm der unbereinigte Gender Pay Gap im Jahr 2014 zu. In Ostdeutschland sind die Verdienstunterschiede damit um 3 Prozentpunkte gestiegen. In Westdeutschland ist der geschlechterspezifische Verdienstunterschied dagegen seit 2009 um 1 Prozentpunkt gesunken. Das Statistische Bundesamt führt den Anstieg des Gender Pay Gap in Ostdeutschland „auf Unterschiede in den Verdienstzuwächsen der einzelnen Branchen zurück“. (fpd 13.06.15)

### **„Antifeminismus und Maskulismus sind gefährliche antidemokratische Bewegungen“**

Mit den verschiedenen Strömungen der antifeministischen Bewegung hat sich die Landeskonferenz der kommunalen Frauenbüros Niedersachsen in Göttingen befasst. Der Soziologe Andreas Kemper betonte in seinem Grundsatzreferat, dass es sich „nicht um ein regionales oder bundesweites, sondern um ein europäisches Problem handelt, bei dem die Akteurinnen und Akteure gut vernetzt sind“.

„Antifeminismus und Maskulismus“, so betonte er, seien „gefährliche antidemokratische und von zum Teil rechtsradikalen Verschwörungstheoretikern lancierte Bewegungen“.

Die Versammlung der Gleichstellungsbeauftragten war sich „einig, die aktuellen Forderungen der Beschäftigten im Erziehungsdienst zu unterstützen“. Gleichstellungsministerin Cornelia Rundt kündigte als „neuen Projektschwerpunkt“ der niedersächsischen Gleichstellungspolitik an, „mit jungen Frauen über das Thema Gleichstellung der Geschlechter ins Gespräch zu kommen“. (fpd 20.05.15)

### **Nahezu 80 Prozent der Väter in Elternzeit beziehen Elterngeld nur für 2 Monate**

Fast 4 von 5 Vätern (79 %), die für ein im dritten Quartal 2013 geborenes Kind Elterngeld bezogen, haben sich, wie das Statistische Bundesamt jetzt mitteilte, für die zweimonatige Mindestbezugsdauer entschieden. Die kürzesten Bezugsdauern hätten mit durchschnittlich 2,7 Monaten die Väter in Baden-Württemberg, Bayern und Thüringen gehabt, mit durchschnittlich 4,2 Monaten hätten die Väter in Bremen und mit durchschnittlich 3,9 Monaten die Väter in Berlin bundesweit am längsten Elterngeld bezogen. Die Bezugsdauer im Bundesdurchschnitt habe bei 3,1 Monaten gelegen, 2 Jahre zuvor seien es noch 3,3 Monate gewesen. Der durchschnittliche Elterngeldanspruch von Müttern, die vor der Geburt nicht erwerbstätig waren, lag bei 329,-- Euro monatlich (nicht erwerbstätige Väter: 331,-- Euro). Elterngeldbezieher, die vor der Geburt des Kindes erwerbstätig waren, hatten einen durchschnittlichen Elterngeldanspruch von 900,-- Euro monatlich für Mütter und 1.249,-- Euro für Väter. (fpd 20.05.15)

### **„Die Politik lässt die Geringbeschäftigten bisher allein“ – „Lost in Teilzeit“**

In den vergangenen 10 Jahren seien zwar über 3 Millionen neue Arbeitsplätze entstanden, doch 3 von 4 seien nur Teilzeitplätze. Das deutsche Jobwunder sei vor allem ein „Halbtagswunder“, heißt es in einem „stern“-Report unter dem Titel „Lost in Teilzeit“. 40 % der 10 Millionen Teilzeitjobber/innen wollten länger arbeiten, aber, so das Magazin: „Die Politik lässt die Geringbeschäftigten bislang allein. Vor allem der Union ist die Lust auf Arbeitsmarktreformen vergangen.“ Angesichts wachsender Kritik aus der Wirtschaft und dem wirtschaftsliberalen Flügel der Partei heiße es: „Die Grenze der Belastbarkeit ist erreicht“. Der „stern“ wörtlich: „Für die Teilzeitjobber – und das sind vor allem Frauen – verheißt das nichts Gutes. Obwohl Schwarz-Rot im Koalitionsvertrag angekündigt hat, ihnen zu helfen. Aus der CDU/CSU-Bundestagsfraktion heiße es „lapidar, man denke bislang nicht mal ansatzweise über eine Reform nach“. (fpd 20.05.15)

### **Publikation: Gender-UseIT. HCI, Usability und UX unter Gendergesichtspunkten**

Mit der Frage, ob Mädchen und Jungen, Frauen und Männer Software-Produkte und Web-Oberflächen unterschiedlich benutzen, befasst sich eine vom Bundesbildungsministerium geförderte Untersuchung „Gender-Use-IT“, des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancen-gleichheit e.V. Die 26 Autor/innen sind sich einig in der Feststellung, dass digitale Technologien „nicht per se geschlechtsneutral sind und es wichtig ist, nicht so zu tun, als ob sie es wären“. Ziel der Publikation sei es nicht, „eine Software ‚für Männer‘ oder ‚für Frauen‘ zu gestalten“, wohl aber, „die Genderperspektive systematisch in die Technikforschung, die Technikgestaltung und die gesellschaftliche Diskussion zu integrieren“, betonen die Herausgeberinnen Nicola Marsden und Ute Kempf. Das Buch ist unter ISBN 978-3-11-036322-7 im De Gruyter Verlag erschienen. (fpd 13.06.15)

### **Sachverständigenkommission für den 2. Gleichstellungsbericht**

Bundesfrauenministerin Manuela Schwesig hat in der konstituierenden Sitzung der Sachverständigenkommission für den Zweiten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung am 8. Mai den Sachverständigen den Berichtsauftrag für ihr Gutachten erteilt. Der Zeitplan sieht eine Veröffentlichung des Zweiten Gleichstellungsberichtes für Anfang 2017 vor und wird sich aus dem Gutachten der Sachverständigenkommission und einer Stellungnahme der Bundesregierung zusammensetzen. Für denselben Zeitraum ist auch die Veröffentlichung eines Resümees zur Umsetzung der Empfehlungen des Ersten Gleichstellungsberichtes vorgesehen. Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/gleichstellung.did=215674.html>

### **"Die neue Vereinbarkeit" - Deutschland braucht eine familienbewusste Personalpolitik**

Der Unternehmenstag "Erfolgsfaktor Familie" ist das jährliche Mitgliedertreffen des gleichnamigen Unternehmensnetzwerks, das 2006 vom Bundesfamilienministerium und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag als zentrale Plattform für familienfreundliche Unternehmen gegründet wurde. Mittlerweile sind über 5.600 Mitglieder im Netzwerk aktiv. Das serviceorientierte Netzwerkbüro berät und unterstützt gerade kleine und mittlere Betriebe bei der praktischen Umsetzung einer familienfreundlichen Personalpolitik.

Weitere Informationen zum Unternehmenstag und zum Unternehmensnetzwerk finden Sie unter [www.erfolgsfaktor-familie.de](http://www.erfolgsfaktor-familie.de)

*Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren BetreiberInnen verantwortlich.*